

Zeitschriftenschau 1954 - Revue des revues 1954

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **10 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine öffentliche Anerkennung hat der von den Ingenieur- und Geographie-Studenten verehrte Lehrer erfahren dürfen, als ihm vor 3 Jahren die Universität Zürich die Würde eines Ehrendoktors erteilte und als ihn ausländische Hochschulen und Institutionen zum Ehren- und korrespondierenden Mitglied ernannten. Die vielen Freunde und Bewunderer seiner Kunst danken EDUARD IMHOF, dem Mitredaktor der *Geographica Helvetica* an seinem Jubiläum für das viele Schöne, das er ihnen im Laufe der Jahre gegeben hat. Sie wünschen ihm in den kommenden Jahren die Muße und die Freiheit von mancherlei Verpflichtungen, die es ihm gestattet, die ihm vorschwebenden Werke zu schaffen.

Fritz Kobold

ZEITSCHRIFTENSCHAU 1954 — REVUE DES REVUES 1954

Alpen. Jg. 30. H. HUSS u. a.: Dhaulagiri; E. ROHRER: Staublwinen; M. REIST: Salina und Stromboli; R.-P. BILLE: Les seigneurs de l'Alpe; W. BLUMER: Die Felsdarstellung mit Höhenkurven und Schraffen; P.-L. MERCANTON et A. RENAUD: Les variations des glaciers des Alpes suisses 1953; M. M. BLUMENTHAL: Im südostanatolischen Hochland zwischen dem Van-See und den Cilo-Ketten; J. HÆFELIN: Wolken und Winde als Wetterkundler; A. BÖGLI: Vom tiefem Sinne des „Höhlenforschens“. — *Atlantis.* F. HURLEY: Das Ende der „Endurance“; J. WIESNER: Zur Archäologie Sibiriens; H. LEUENBERGER: Die Straßen Abessiniens; J. KLAGES: Negerkinder; M. GAUTHEROT: Zuckerrohrernte in Brasilien; F. HENLE: Karneval auf Trinidad; H. NACHTIGAL: Kolumbianische vorgeschichtliche Tempel und Gottheiten; H. BRISTOL: Formosa; L. ABEGG: Formosa im Zwielficht; Ferien in Japan; E. PROBST: Bäume als Weideplatz; M. HÜRLIMANN: Santiago de Compostela; Salamanca; Gotthelf-Stätten; F. DOSS: Wallfahrt nach Roc-Amadour; L. LE BOURBON: Seefischerei in Indonesien; Anonymus: Zum drittenmal ernten Donauschwaben in Brasilien; H. FISCHER: Wandel und Überlieferung bei den Indianern; J. D. KIMBALL: Die neue Universitätsstadt von Mexiko; B. HÜRLIMANN: Leipzig, Stadt der Bücher; J. PETIT und C. LOUIS: Sahara-Chauffeure; A. ZISCHKA: Kongo Ya Sika — Der neue Kongo; J. KLAGES: Ein Tanzfest der Kassena-Nankanni; W. G. KRUG: Eine Stadt, die noch in keinem Atlas steht (Welcom im Oranje-Freistaat); G. RYCKMANS: Entlang der Weihrauchstraße von Saba; Anonymus: Auf Patrouille in Papua; J. GERSTENBERG: Am Rande Europas; M. DE UNAMUNO: Santiago de Compostela; L. SINGER: Inseln zu verkaufen — Fleisch nach 4000 Jahren frisch — Land vom Goldenen Vlies; R. BLOMBERG: Eine schwedische Expedition im Amazonasgebiet; J. HOLLER: Der Untergang der Insel Trischen; H. KENNER: Bilder aus dem alten Rußland; K. HUBER: Bergamaskische Wanderhirten; S. OSWALD: Erinnerungen aus dem Elsaß; B. MOOSBRUGGER: Goa; E. A. SAUTTER: Malaien in Südafrika; Anonymus: Mithrastempel. Einer der schönsten archäologischen Funde des Jahres. — *Leben und Umwelt* 10/11. R. MERIAN: Bodenseelandschaft; M. BIDER: Glatteis und Straßenglätte; W. KUHN: Mittelmeer und Atlas — Kultur- und Klimascheide; H. LINIGER: Salzbergwerke im Salzkammergut; R. STREIFF: Gletscherschwund; G. C. AMSTUTZ: Versteinerte Wälder; H. FEHLINGER: Salzburg; G. C. AMSTUTZ: Badlands in den USA; V. BINGGELI: Ticino svizzero; W. SCHWEIZER: Die Orientierung der Landkarte; H. BRUNNER: Gletschermühlen von Malaja; F. BACHMANN: Stromboli; MUGGLI: Bornholm. — *Plan* 11. H. LEUTZINGER: Die Stadtplanung von Glarus in Geschichte und Gegenwart; H. TRÜMPY: Glarnerland; S. SCHLITTLER: Handwerk und Gewerbe im Glarnerland; H. BERNOULLI: Die Fußgängerstadt; M. W. BADER: Gewässerschutz — Schlagwort und Realität; H. SCHMASSMANN: Gewässerschutz und Landesplanung; M. WERDER: Der Weg zur Eindämmung der Streubauweise; U. SALZMANN: Planung der Stadt Edmonton; Anonymus: Landesplanung in Schweden; G. SIDLER: Dezentralisation der amerikanischen Industrie; A. LEIBOLD: Die Wirtschaftlichkeit der Planung und Aufschließung von Wohnsiedlungsgebieten; H. ZURBRÜGG: Heimatschutz und Rheinauninitiative; M. W. BADER: Gedanken zur Feriendlandschaft; W. URECH: Die Bodenpolitik der Stadt Aarau; H. GUTERSOHN: Landreform in Indien, Landesplanung in Österreich. — *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen* 105. F. GRIVAZ: La plaine de l'Orbe; H. ETTER: Grundsätzliche Betrachtungen zur Beschreibung u. Kennzeichnung der Biochore; F. HARTMANN: Die Forstökologie als Wegweiser für die forstliche Standortsbeurteilung; F. H.: Luftbruchschaden in den aargauischen Jurawaldungen; R. KNOCH: Bergwälder u. Baumartenwahl; H. LEIBUNDGUT: Zur Phänologie der Laubbäume, insbesondere der Buche; M. DE QUERVAIN: Protection contre les avalanches; Bericht über die Tätigkeit des Eidg. Inst. für Schnee- und Lawinenforschung 1952/53; R. KOBLET: Über die Probleme der Waldweide; H. LEIBUNDGUT: Wald und Waldbau in der Schweiz; H.-G. WINKELMANN: Holzindustrie und Waldwirtschaft in der Schweiz; H. FREI: Die forstlichen Verhältnisse des Kantons Luzern; J. FUCHS: Geschichtliche Entwicklung der Korporationen Malters und Schwarzenberg; K. KNÜSEL: — der Gemeinde Schwarzenberg und die Korporation Malters-Schwarzenberg; H. LEIBUNDGUT: Der Korporationswald Malters-Schwarzenberg; P. GRÜNIG: Anbausergebnisse mit verschiedenen Weidenarten im Aufforstungsgebiet des Höllbachs (Freiburg). — *Straße und Verkehr* 40. A. KNOBEL: Ausbau der Gotthardstraße durch die Schöllenen; G. AMANN: Landschaftsverbundenheit von Verkehrsstraßen; E. MAAG: Verkehrsregelung auf städtischen Knotenpunkten (Luzern); R. JENNY: Paßland Graubünden; R. PLANTA: Bedeutung des San Bernardino; L. CONDRAU: Lukmanierstraße; R. VOGLER: Die Rheinstraße. — *Strom und See.* Verkehrsbilanz der schweizerischen Rheinschiffahrt; P. RÆDLE: Entstehung der deutschen Bodenseeflotte; E. BARBIERI: Entwicklung der Binnenschiffahrt in Italien; P. OELNER: Basel und der Rhein; F. WAIBEL: Die Verlandung des Rheindeltas in den Bodensee; T. KELLER: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der

Hochrheinschiffahrt; Verkehrstatistik europäischer Seehäfen. — *Volkshochschule* 23. R. WERNER: Frühgeschichtliche Reiche am Ararat; H. WEILENMANN: Baskische Demokratie; H. FEHLINGER: Der steirische Erzberg; H. GARY: Südamerika; H. WEILENMANN: Basken und Alpenvölker; E. SCHMID: St. Dionys am oberen Zürichsee; G. DE VERNEUIL: Stadt der Hundert Tore. — *Wasser- und Energie-wirtschaft* 46. Energieverbrauch der Schweiz; F. O. KÆLIN: Kraftwerkgruppe Zerveila; R. HÆFELIN: Kriechprobleme im Boden, Schnee und Eis; F. BALDINGER u. a.: Die Verunreinigung der Aare zwischen Bielersee und Rhein; E. WALSER: Die Niederschlags- und Abflußverhältnisse im Einzugsgebiet des Rheins oberhalb Basel; G. A. TÖNDURY: Wildbachverbauungen und Flußkorrekturen im bündnerischen Einzugsgebiet des Rheins; E. PETER: Die Arbeiten der Rheinkorrektur im St. Galler Rheintal; L. KOLLY: Die Regulierung des Bodensees; G. A. TÖNDURY: Wasserkraftnutzung im Einzugsgebiet des Rheins; F. KUNTSCHEN: Das Kraftwerk Birsfelden; R. LEFANTON: Le Grand Canal d'Alsace entre Bâle et Strasbourg; W. A. MIESCHER: Die Rheinregulierung von Basel bis Straßburg; L. GROSCHUPF: Die Entwicklung der Rheinschiffahrt nach Basel und der Basler Hafenanlagen; M. OESTERHAUS: Die Schiffbarmachung des Hochrheins von Basel bis zum Bodensee; O. JAAG: Gewässerschutzprobleme des Rheins. — *Korrespondenzblatt d. Geogr.-Ethnol. Ges. Basel* 4. P. HINDERLING: Siedlung und Hausbau bei den Matakam; E. ERZINGER: Landschaft und Mensch in der Schweiz.

REZENSIONEN — COMPTES - RENDU CRITIQUES

FURRER, GERHARD: *Solifluktfornien im schweizerischen Nationalpark*. Untersuchung und Interpretation auf morphologischer Grundlage. Textfiguren. Liestal 1954. 74 Seiten, 61 Abbildungen.

Der Autor fand bei seinen morphologischen Untersuchungen im Nationalpark die verschiedensten Erdfließformen, die er in *differenzierte Solifluktfornien* und *amorphe* einteilt. Zu den ersten zählt er Rasenschalen, Kammeissolifluktion, Netzböden, Steinringe und Streifenformen; amorphe Formen sind: Girlandenböden, Erdströme, Kleinhügelbildungen, Buckelwiesen, Kuchen- und Pflasterböden.

Die Entstehung dieser Formen ist komplexer; als wirksame Faktoren gelten die physikalische Zusammensetzung des Untergrundes, Hangneigung, Feuchtigkeits- und Temperaturverhältnisse, Nivation und Windwirkung, sowie biogene Einflüsse. Besondere Beachtung schenkt der Autor der *Kammeisbildung*. Beobachtungen in verschiedenen Höhenlagen und bei verschiedenen Temperaturverhältnissen führen zu folgenden Ergebnissen: 1. Kammeis besteht aus feinen Eisnadeln, die sich in dichten Büscheln in der obersten Bodenschicht nahe der Oberfläche bilden; 2. es entsteht auf nacktem oder nur spärlich bewachsenem Boden; 3. es bildet sich ausschließlich auf nasser, ungefrorener Unterlage infolge nächtlicher Abkühlung der bodennahen Luftschicht auf Temperaturen unter null Grad; 4. kann sich Kammeis während mehreren Tagen weiterbilden, ohne durch die tägliche Erwärmung zerstört zu werden, so entstehen Kammeisbüschel, die in horizontale Generationen gegliedert sind. Dabei wird die ältere (obere) Schicht durch die jüngere (untere) emporgehoben.

Die Untersuchung der *Struktur- und Texturböden* führt FURRER zu Aufstellung von Entwicklungsreihen, die durch Übergangsformen belegt werden. So können Textur- zu Strukturböden, Trockenrißnetze zum Steinnetz, durch Hangsolifluktion deformierte Trockenrisse zu Steinstreifen werden. Ein ungelöstes Problem bieten die amorphen Solifluktfornien, zu dessen Lösung der Autor detaillierte Beobachtungen liefert. Dabei

gelang es ihm u. a., die Art der Fließbewegung genau festzustellen. Ausgezeichnete Photos illustrieren die Arbeit. M. STEFFEN

JETTER, ALBERT und NEF, EUGEN: *Der Vierwaldstättersee*. Hochwächterbücherei. Bern 1954. Paul Haupt. 72 Seiten, 23 Abbildungen, broschiert, Fr. 3.70 (Klassenpreis Fr. 2.50). Kommentar für Lehrer: 16 Seiten, broschiert Fr. 2.50.

Sorgfältig ausgewählte Bilder und Textstellen aus Büchern bekannter Autoren sind hier zu einem lehrreichen Heimatkundebüchlein zusammengefaßt, das den Schülern die Landschaft um den Vierwaldstättersee mit ihren geschichtlichen Stätten, ihren Menschen und ihren Bauwerken auf lebendige Art nahebringt. Aus dem Inhalt seien nur die folgenden Abschnitte herausgegriffen: Pestalozzi in Stans, die Stadt Luzern, Handel und Wandel, Gletschergarten, Riggenbach und die erste Zahnradbahn, Sagen vom Pilatus.

Für die Hand des Lehrers ist ein kurzer Kommentar bestimmt, der in erster Linie aus zahlreichen Fragen besteht, die den Gebrauch des Textheftes im Unterricht erleichtern. U. HALLER

KÄGI, HANS: *Winterthur*. Schweiz. Heimatbücher Band 60. Bern 1954. Paul Haupt. 19 Textseiten, 32 Tafeln, geheftet Fr. 4.50.

Später als andere Städte kommt Winterthur zu seinem Heft in der bekannten Paul Haupt-Reihe, gehört es doch weder zu den malerischen Kleinstädten, noch zu den Großen im Land. Jedermann kennt Winterthur als Stadt des Schiffsmotors und einer weltbekannten Versicherungsgesellschaft. Wir lesen, wie sich die österreichtreue Stadt, die 1467 von ihrem Herrn an ihre Rivalin Zürich verpfändet wurde, durch die Arbeitsfreude und Initiative ihrer Bewohner aus dem politischen Schattendasein zur wirtschaftlicher Blüte erhob. Daß darüber hinaus noch viel Lokalkolorit und Kunstbegeisterung hinter dem rußigen Arbeitskittel verborgen ist, davon berichtet der sorgfältig in die Details eindringende Text des in Winterthurer Kreisen geschätzten Journalisten. Eine Richtigstellung: Die Winterthurer „Berge“ sind